

Unkraut- & Ungrasbekämpfung im Nachauflauf vom MAIS

Die wichtigste Voraussetzung für die Unkrautbekämpfung im Nachauflauf (NA) ist ein gesunder, vitaler Maisbestand. Der Mais darf nicht durch Nachtfröste, Staunässe oder ein schlechtes Saatbett geschwächt sein. Grundsätzlich sollte die Unkrautbekämpfung zwischen dem 2- und 6- Blattstadium vom Mais abgeschlossen werden. Über dieses Stadium hinaus wird dem Mais unweigerlich Schaden zugefügt, wenn er nicht bereits durch das Unkraut irreversibel geschädigt wurde. Wichtig ist, dass es während der Behandlung nicht zu Temperaturschwankungen von mehr als 17 °C zwischen Tag und Nacht kommt. **Bei fehlender Bodenfeuchte macht es keinen Sinn dem NA-Produkt ein VA-Produkt hinzu zufügen. VA-Produkte wirken nur bei optimaler Bodenfeuchte, unabhängig von ihrem Anwendungszeitpunkt.** Hinzu kommt, dass hartnäckige Unkräuter auch mit NA-Produkten erfasst werden. Wie bereits bei unseren VA-Empfehlungen erwähnt, ist der Einsatz der Herbizide Gardo Gold und Dual Gold landesweit verboten; Selbst Restbestände dürfen nicht mehr aufgebraucht werden und müssen in der [SuperDreckschécht](#) entsorgt werden.

Gegen Mischverunkrautung und Hirse im Nachauflauf (NA)

Sowohl die Wirksamkeit als auch das sehr breite Wirkungsspektrum von Monsoon Active haben vergangenes Jahr im frühen Nachauflauf vom Unkraut überzeugt. **Monsoon Active** enthält zwei Wirkstoffe. Zum einen den aus dem „Equip“ bekannten Foramsulfuron und zum anderen der neue Wirkstoff Thiencarbazon. Monsoon Active ist für den Mais gut verträglich und wird in Tankmischungen z.B. mit Callisto angewendet.

Abgeraten werden Tankmischungen mit:

- Callam
- Kart
- Laudis
- Peak
- Samson, Accent oder einem anderen Nicosulfuron-Produkt
- **Eine Tankmischung mit Xinca ist nicht möglich.**

Die **idealen Mischungspartner** für Monsoon Active sind die Triketone **Callisto** oder **Zeus**. Bei Zeus handelt es sich nicht um ein neues Herbizid, sondern lediglich um ein umgetauftes Mikado.

Monsoon Active ist mit einer Aufwandmenge von jährlich maximal 1,5 ltr/ha zugelassen. Die empfohlene Aufwandmenge beträgt je nach Größe der Leitunkräuter und je nach Partner-Produkt(e) in der Tankmischung 0,5 – 1 ltr/ha. Die Abstandsauflage zu Oberflächengewässer für Tankmischungen mit Monsoon Active beträgt 20 Meter.

Wie bereits erwähnt, hat Monsoon Active gute Wirkungsgrade im frühen Nachauflauf gezeigt. Für den Fall, dass zu diesem Anwendungstermin der Boden die notwendige Feuchtigkeit besitzt und erahnt werden kann, dass noch Storchnabel aufläuft, bietet sich eine Tankmischung mit Frontier Elite an.

Frontier Elite darf innerhalb von Wasserschutzgebieten nicht in der Schutzzone II und in der Schutzzone III nur jedes 2. Jahr angewendet werden.

In Wasserschutzzonen (Zone II+III) auf jungen Storchnabel



Monsoon Active 1 - 1,2 ltr / ha + Callisto 0,5 - 0,7 ltr / ha



In Wasserschutzzonen (Zone III)

kann die genannte Tankmischung in jedem 2. Jahr mit Frontier Elite verstärkt werden, wenn:

- a) es sich um ein Standort mit viel Storchnabel handelt
- b) der Boden bei der Anwendung gut feucht ist

Monsoon Active 1 ltr / ha + Callisto 0,5 ltr / ha + 0,8 ltr / ha Frontier Elite

Verwenden Sie Pflanzenschutzmittel immer mit der notwendigen Sorgfalt. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels müssen Sie das Etikett und die Produktinformationen lesen sowie Warnhinweise & -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten. © Chambre d'Agriculture. Alle Rechte vorbehalten. Alle Inhalte wurden mit äußerster Sorgfalt nach aktuellem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Drucklegung erarbeitet. Eine Haftung ist jedoch ausgeschlossen. Vervielfältigung, Weitergabe und Nachdruck (auch auszugsweise) sind nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers erlaubt. Die aktuell gültigen Anwendungsvoraussetzungen finden Sie unter <https://saturn.etat.lu/tapes>.

Monsoon Active ist nicht nur das beste Mais-Herbizid gegen Storchschnabel, wenn kein Terbutylazin eingesetzt werden darf, **sondern wirkt auch hervorragend gegen Quecken**. Innerhalb der Wasserschutzgebiete sollten Sie die Quecken unter anderem im Mais bekämpfen. Der Einsatz von **Glyphosat-Produkten** ist in Wasserschutzzonen „Zone II“ verboten.

Ein weiteres Maisherbizid das sich hervorragend in Wasserschutzgebieten einsetzen lässt ohne Terbutylazin zumischen zu müssen ist **Laudis**. Laudis ist sehr breitwirkend und kann mit den wichtigsten spezifischen Herbiziden gegen schwer bekämpfbare Unkräuter gemischt werden.

Bei breiter Verunkrautung bieten sich folgende Herbizide an um Tankmischungen zusammen zu stellen:

- **Samson Extra 60 OD** oder **Samson 4 SC** können mit einer reduzierten Aufwandmenge zu Laudis gemischt werden um gegen bereits stark entwickelte Hirsen vor zu gehen. Solo angewendet hat Laudis bereits eine Wirkung auf Hirsen hat.
- **Peak** ist der ideale Mischungspartner für Laudis zur Bekämpfung von älteren Kamillen. Der Safner aus Laudis schützt den Mais vor Wachstumsdepressionen durch Peak. Hierdurch können, je nach Größe der Kamillen zwischen 7 gr/ha und 20 gr/ha Peak angewendet werden.
- Gegen Knötericharten, Winde und Weißer Gänsefuss ist **Callam** oder **Kart** der Mischungspartner N°1 für Laudis. Wir raten zu Callam weil im Kart der Wirkstoff vom Primus (Florasulam) enthalten ist und verschiedene Maissorten empfindlich aus diesen Wirkstoff reagieren. Nebenbei erwähnt: Primus ist im Mais nur für lokale Anwendungen zugelassen.

Gegen Ampfer braucht Laudis in der Regel keinen Mischungspartner. Im Normalfall reicht die zugelassene Aufwandmenge von 2,2 ltr / ha Laudis aus.

Tankmischungen mit Laudis können z.B. sein:

Laudis 2 ltr / ha + Samson Extra 60 OD 0,3 ltr / ha oder **Laudis 2 ltr / ha + Equip 1 ltr / ha**
(gegen z.B. Quecken und / oder grössere Hirsen)

oder

Laudis 2 ltr / ha + Callam 200 gr / ha oder **Laudis 2 ltr / ha + Kart 0,3 ltr / ha**
(gegen Knötericharten und Winden) (Verträglichkeit der Maissorte beachten)

oder

(gegen z.B. Quecken und / oder grössere Hirsen)

oder

Laudis 2 ltr / ha + Peak 7 - 20 gr / ha
(gegen grössere Kamillen)

WASSERSCHUTZBERODUNG
UN SERVICE DE LA CHAMBRE D'AGRICULTURE

WASSERSCHUTZBERODUNG
UN SERVICE DE LA CHAMBRE D'AGRICULTURE

Ab dem 3-Blattstadium der Hirsen muss auf spezifische Hirsemittel wie Samson Extra 60 OD, Samson 4 SC, Accent (Nicosulfuron), Titus (Rimsulfuron) und Equip (Foramsulfuron) zurückgegriffen werden.

Laudis ist ein sehr breitwirkendes Herbizid und kann junge Hirsen erfolgreich bekämpfen. Dennoch sollte zur Bekämpfung größerer Hirsen dem Laudis ein spezifisches Hirseherbizid mit verringerter Aufwandmenge zugemischt werden (siehe Textfeld oben).

Den Herbiziden Callisto oder Zeus sollte gegen Hirsen die zugelassene Aufwandmenge eines der spezifischen Hirsemittel zugemischt werden (siehe Textfeld hier, unten).

Die Herbizide Samson Extra 60 OD, Samson 4 SC, Accent (Nicosulfuron), Titus (Rimsulfuron) und Equip (Foramsulfuron) wirken ebenfalls gut gegen Quecken.

Verwenden Sie Pflanzenschutzmittel immer mit der notwendigen Sorgfalt. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels müssen Sie das Etikett und die Produktinformationen lesen sowie Warnhinweise & -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten. © Chambre d'Agriculture. Alle Rechte vorbehalten. Alle Inhalte wurden mit äußerster Sorgfalt nach aktuellem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Drucklegung erarbeitet. Eine Haftung ist jedoch ausgeschlossen. Vervielfältigung, Weitergabe und Nachdruck (auch auszugsweise) sind nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers erlaubt. Die aktuell gültigen Anwendungsvoraussetzungen finden Sie unter <https://saturn.etat.lu/tapes>.

WASSERSCHUTZBERODUNG
INZÉPÉRIKÉ ÉS A CHAMBRÉ D'AGRICULTURE

NA ab 3-Blatt Mais

Callisto 0,7 ltr / ha + Kart 0,3 ltr / ha

oder

Callisto 0,7 ltr / ha + Callam 0,25 - 0,4 kg / ha

oder

Callisto 0,7 ltr / ha + Xinca 0,3 ltr / ha

... + bei grösseren Hirsen maximal

- **Samson Extra 60 OD 0,7 ltr/ha**

oder

- **Equip max. 2,6 ltr/ha**

(Vom Wirkungsspektrum ist Callisto vergleichbar mit Zeus. Bei Zeus handelt es sich um ein umgetautes Mikado.)

Vergleicht man die beiden Samson-Produkte miteinander, so kann man festhalten, dass die „OD“-Formulierung den deutlich besseren Wirkungsgrad besitzt. Restbestände von Samson 4 SC müssen vor dem 30. Juni 2016 aufgebraucht sein. Ein weiteres Herbizid dass Nicosulfuron enthält ist Accent. Accent muss laut Anwendungsvoraussetzungen bei Soloanwendung immer mit 100 ml Trend-90 pro 100 l Wasser eingesetzt werden (idem Titus – Rimsulfuron - dessen Kulturverträglichkeit schlechter ist als bei Equip und den Samson-Produkten).

Ein Splitting der Mittel Samson Extra 60 OD, Samson 4 SC, Titus, Equip oder Monsoon Active ist erlaubt sofern die maximal zugelassene Wirkstoffmenge pro ha nicht überschritten wird (Titus 40 gr/ha, Samson Extra 60 OD 0,75 ltr/ha, Samson 4 SC 1,5 ltr/ha, Equip 2,66 ltr/ha, Monsoon Active 1,5 ltr/ha).

Gegen Mischverunkrautung ohne Hirse im Nachauflauf (NA)

Je ausgedehnter die Fruchtfolge ist, umso weniger Mais-typische Unkräuter konkurrieren gegen den Mais. Mais nach Mais sollte die Ausnahme sein und nicht zur Regel werden. Dadurch laufen die im Mais spezifisch vorhandenen Unkräuter jedes Jahr auf. Dies erhöht die Herbizidkosten wesentlich und belastet den Acker immer wieder mit den gleichen Wirkstoffen.

Eine breite Mischverunkrautung ohne sogenannte Problemunkräuter lässt sich mit den geläufigen Tankmischungen aus Callisto, Callam, Xinca oder Kart bekämpfen. Im Mais nach Getreide oder Feldfutter sind die Leitunkräuter meistens Knötericharten, Winden, Disteln, Ampfer, Kletten, Weisser Gänsefuss und Kamillen. Als Basisprodukt sollte in Wasserschutzgebieten Callisto in der Tankmischung sein.

WASSERSCHUTZBERODUNG
INZÉPÉRIKÉ ÉS A CHAMBRÉ D'AGRICULTURE

NA ab 3-Blatt Mais

Callisto oder Zeus 0,7 ltr / ha + Kart 0,3 ltr / ha

oder

Callisto oder Zeus 0,7 ltr / ha + Callam 0,25 - 0,4 kg / ha

oder

Callisto oder Zeus 0,7 ltr / ha + Xinca 0,3 ltr / ha

Ungras- & Unkrautbekämpfung im Mais mit Untersaat (US)

In ausgewiesenen Wasserschutzgebieten müssen die Ackerflächen **ganzjährig begrünt** sein. In Mais-nach-Mais-Fruchtfolgen soll demnach eine Grasuntersaat durchgeführt werden.

- Auf hirsefreien Standorten sollte **Rotschwingel** kurz nach der Maissaat mit einem Grünlandstriegel eingesät werden (\pm 8 kg/ha).

Verwenden Sie Pflanzenschutzmittel immer mit der notwendigen Sorgfalt. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels müssen Sie das Etikett und die Produktinformationen lesen sowie Warnhinweise & -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten. © Chambre d'Agriculture. Alle Rechte vorbehalten. Alle Inhalte wurden mit äußerster Sorgfalt nach aktuellem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Drucklegung erarbeitet. Eine Haftung ist jedoch ausgeschlossen. Vervielfältigung, Weitergabe und Nachdruck (auch auszugsweise) sind nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers erlaubt. Die aktuell gültigen Anwendungsvoraussetzungen finden Sie unter <https://saturn.etat.lu/tapes>.

- Auf Hirsestandorten muss **Englisches Raygras** im 5-6-Blatt-Stadium vom Mais mit einem elektrischen Streuer eingesät werden (10-12 kg/ha). Die Etablierung vom Raygras ist wegen der späten Saat und den möglichen Trockenperioden wesentlich problematischer als bei Rotschwengel.

Untersaaten verhindern nicht nur Nährstoffausträge und Erosion nach der Ernte, sondern verbessern auch wesentlich die Tragfähigkeit der Böden. Der Druck von spätauflaufenden, 2-keimblättrigen Unkräutern ist durch die Untersaat geringer.

Bei der Unkrautbekämpfung ab dem 3-Blatt-Stadium vom Mais sollten vorwiegend blattwirkende Herbizide verwendet werden. Auf einem Hirse-Standort ist es von großer Wichtigkeit, dass das Saatbett nach der Maissaat optimal abgesetzt ist. Bereits bei der Maissaat sollte darauf geachtet werden, dass die Saatkörner gleich tief abgelegt werden. Optimal wäre nach der Saat das Feld zu walzen. Auf diese Weise keimen die Hirsen gleichzeitig und können zu einem optimalen Stadium bekämpft werden.

Bei der Unkrautbekämpfung von Mais mit Untersaat, kann nie zu 100 % versprochen werden, dass die Untersaat nicht in Mitleidenschaft gezogen wird. Wir wagen aber den Schritt und machen Ihnen hier konkrete Vorschläge zu Tankmischungen.

Gegen Mischverunkrautung ohne Hirse mit einer Gras-Untersaat

Wenn ein Voraufbau-Herbizid eingesetzt wird, sollte Stomp Aqua angewendet werden.

Bei sehr gut abgesetztem Saatbett im frühen NA vom Mais, wenn der Boden gut feucht ist, der Rotschwengel bereits eingesät ist, noch nicht alle Unkräuter aufgelaufen sind und die ältesten Unkräuter maximal 1 wahres Blatt haben:



Stomp Aqua 2 ltr / ha + Callisto 0,5 ltr / ha



Herbizidmischungen mit Callisto im frühen Nachaufbau sind ebenfalls als Untersaat-schonend (Rotschwengel oder Englisches Raygras) anzusehen.

NA ab 3-Blatt Mais wenn alle Unkräuter aufgelaufen sind:



Xinca 0,3 ltr / ha + Callisto 0,7 ltr / ha

Die Dosis von Xinca sollte dem Entwicklungsstadium der Unkräuter angepasst werden.



NA ab 6-Blatt Mais gegen Disteln & Kamillen (min. 20 cm hoch):

gegen gut entwickelte Disteln kann auch noch bei bestehender US-Grasnarbe Matrignon gespritzt werden

Matrignon 1 - 1,5 ltr / ha + Top Oil S 1 ltr / ha

(Restbestände von Top Oil müssen vor dem 30. Juni 2015 aufgebraucht sein)

Verwenden Sie Pflanzenschutzmittel immer mit der notwendigen Sorgfalt. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels müssen Sie das Etikett und die Produktinformationen lesen sowie Warnhinweise & -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten. © Chambre d'Agriculture. Alle Rechte vorbehalten. Alle Inhalte wurden mit äußerster Sorgfalt nach aktuellem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Drucklegung erarbeitet. Eine Haftung ist jedoch ausgeschlossen. Vervielfältigung, Weitergabe und Nachdruck (auch auszugsweise) sind nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers erlaubt. Die aktuell gültigen Anwendungsvoraussetzungen finden Sie unter <https://saturn.etat.lu/tapes>.

Gegen Mischverunkrautung mit Hirse und mit Gras-Untersaat

Wenn auf Hirsestandorten im Mais eine Untersaat ausgesät wird, sollte die Untersaat aus englischem Raygras bestehen. Die Untersaat sollte frühestens 10 Tage nach der Herbizidmassnahme mit einem Elektro-Streuer im 6-Blatt-Stadium vom Mais eingesät werden.

Mischverunkrautung mit Hirsearten im NA bekämpfen bei Untersaat mit englischem Raygras – 10 Tage vor der Einsaat der Untersaat:



Xinca 0,3 ltr / ha + Callisto 0,5 ltr / ha + Samson Extra 60 OD 0,7 ltr / ha

oder

Laudis 2 ltr / ha + Callam 250 gr / ha



Die Dosis von Xinca, Samson oder Laudis sollte dem Entwicklungsstadium der Unkräuter angepasst werden.

Landwirtschaftliche Einträge ins Grundwasser müssen unbedingt vermieden werden.

Betrachtet man die Vorschläge zu Pflanzenschutzmittel-Mischungen die wir für die Wasserschutzzonen gemacht haben, stellt sich die Frage warum man diese Tankmischungen eigentlich nicht auch außerhalb der Wasserschutzgebiete anwenden soll?

Sie sind:

► sicher, ► breitwirkend, ► preislich interessant und kompetitiv, ► nicht ätzender für den Mais als andere Tankmischungen.

Landwirtschaftliche Einträge ins Grundwasser müssen unbedingt vermieden werden. Durch den Einsatz der richtigen Produkte kann jeder einzelne Landwirt zur Entspannung der Situation beitragen, auch wenn er keine Parzellen in einem Wasserschutzgebiet bewirtschaftet.

Außerhalb von Wasserschutzgebieten sind untenstehende Tankmischungen erlaubt.

In den Wasserschutzzonen muss im VA unbedingt auf folgende Produkte **verzichtet** werden

• AKRIS • ASPECT T

Außerhalb von WSG besteht die Möglichkeit im VA diese breit wirkende Tankmischungen anzuwenden:

Aspect T 2 ltr / ha + Stomp Aqua 2 ltr / ha oder **Akris 3 ltr / ha + Stomp Aqua 2 ltr / ha**

In den Wasserschutzzonen muss im NA unbedingt auf folgende Produkte **verzichtet** werden:

Wir können Ihnen nur mit Nachdruck anraten die Terbutylazin-haltigen Herbizide Akris, Aspect T, Laddok T, Calaris und Successor T nicht in den Wasserschutzgebieten einzusetzen.

Außerhalb von Wasserschutzgebieten sind Aspect T oder auch Akris als Mischungspartner für Laudis geeignet.

Außerhalb von Wasserschutzgebieten dürfen im NA diese breit wirkenden Aspect T oder Akris - Tankmischungen eingesetzt werden:

Laudis 1,6 - 2,2 ltr / ha + Aspect T 1,5 - 2,2 ltr / ha

oder

Laudis 1,6 - 2,2 ltr / ha + Akris 2 - 3 ltr / ha

Verwenden Sie Pflanzenschutzmittel immer mit der notwendigen Sorgfalt. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels müssen Sie das Etikett und die Produktinformationen lesen sowie Warnhinweise & -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten. © Chambre d'Agriculture. Alle Rechte vorbehalten. Alle Inhalte wurden mit äußerster Sorgfalt nach aktuellem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Drucklegung erarbeitet. Eine Haftung ist jedoch ausgeschlossen. Vervielfältigung, Weitergabe und Nachdruck (auch auszugsweise) sind nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers erlaubt. Die aktuell gültigen Anwendungsvoraussetzungen finden Sie unter <https://saturn.etat.lu/tapes>.



Bei fehlender Bodenfeuchte macht es keinen Sinn ein VA-Produkt einzusetzen. VA-Produkte wirken nur bei optimaler Bodenfeuchte, unabhängig von ihrem Anwendungszeitpunkt.

• AKRIS • ASPECT T • CALARIS • SUCCESSOR T
• LADDOK T • BASAGRAN & BASAGRAN SG

Außerhalb von WSG besteht die Möglichkeit gegen **eine Mischverunkrautung ohne Hirse** folgende Tankmischungen anzuwenden:

Aspect T 2 ltr / ha + Callisto 0,8 ltr / ha
 oder
Laddok T 3 ltr / ha + Xınca 0,3 ltr / ha
 oder
Calaris 1,5 ltr / ha

Wenn Laddok T 3,5 ltr / ha solo angewendet wird, darf entweder Top Oil S bis zu 3 ltr / ha oder Dash bis zu 2 ltr / ha zugemischt werden. Restbestände von Top Oil S müssen vor dem 30. Juni 2015 aufgebraucht werden.

Bei sehr breitem **Unkrautspektrum (incl. Hirsearten)** bieten sich folgende Tankmischungen an:

Akris 2 ltr / ha + Callisto 0,5 ltr / ha + Callam 0,2 kg / ha
 oder
Successor T 3 ltr / ha + Callisto 0,5 ltr / ha + Callam 0,2 kg / ha
 (Hirse im Keimblatt - Hirsearten keimen mit 1 Blatt!)
 oder bei Mischverunkrautung mit größeren Hirsen
Clio Elite 1,5 ltr / ha + Laddok T 1,5 ltr / ha

Die gesamt zugelassene Terbutylazin-Menge pro ha beträgt 750 gr. In einer Tankmischung welche Calaris, Aspect T, Akris, Laddok T oder Successor T enthält, dürfen nicht mehr als 750 Gramm pro ha Terbutylazin enthalten sein.

Tabelle mit Terbutylazin-haltigen Herbiziden:

Terbutylazin - haltige Herbizide 2015				
Name vom Herbizid und Terbutylazin-Gehalt		zugelassene Aufwandmenge vom Herbizid ltr / ha	somit ergibt sich eine zugelassene Terbutylazin - Menge gr / ha	vorgeschriebener Mindestabstand zu einem Oberflächengewässer
Aspect T	33,30%	2,25	749,25	10 m
Akris	25,00%	3	750	20 m
Calaris	33,00%	1,5	495	10 m
Laddok T	20,00%	3,5	700	5 m
Successor T	18,75%	4	750	10 m

Verwenden Sie Pflanzenschutzmittel immer mit der notwendigen Sorgfalt. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels müssen Sie das Etikett und die Produktinformationen lesen sowie Warnhinweise & -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten. © Chambre d'Agriculture. Alle Rechte vorbehalten. Alle Inhalte wurden mit äußerster Sorgfalt nach aktuellem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Drucklegung erarbeitet. Eine Haftung ist jedoch ausgeschlossen. Vervielfältigung, Weitergabe und Nachdruck (auch auszugsweise) sind nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers erlaubt. Die aktuell gültigen Anwendungsvoraussetzungen finden Sie unter <https://saturn.etat.lu/tapes>.

Man sollte unbedingt dafür sorgen, dass die Wirkstoffe auf den Parzellen bleiben

Bei der Anwendung aller Pflanzenschutzmittel sind die Abstandsauflagen zu den Oberflächengewässern unbedingt einzuhalten. Die Abstandsauflagen gelten immer ab Böschungskante und sind für die genannten Herbizide wie folgt:

Die Abstandsauflage der verschiedenen Pflanzenschutzmittel müssen peinlichst genau eingehalten werden.		
Pflanzenschutzmittel		
Name	Inhaber der Zulassung	Abstand zu einem Oberflächengewässer
Akris	BASF Belgium	20 m
Callam		5 m
Frontier Elite		20 m
Stomp Aqua		20 m
Top Oil		keine Angabe
Clio Elite		20 m
Aspect T	Bayer CropScience	10 m
Equip		10 m
Laudis		5 m
Merlin		keine Angabe
Monsoon Active		20 m
Successor 600	Cheminova Deutschland GmbH & Co. KG	20 m
Successor T		10 m
Kart	Dow AgroSciences	keine Angabe
Matrignon		keine Angabe
Accent	DuPont de Nemours (Belgium)	5 m
Titus		keine Angabe
Samson 4 SC	ISK-Biosciences Europe	5 m
Samson Extra 60 OD		5 m
Xinca	Nufarm Deutschland GmbH	20 m
Callisto	Syngenta Crop Protection	5 m
Peak		keine Angabe

Auf erosionsgefährdeten Parzellen, könnten Wirkstoffe mit dem Boden in ein Oberflächengewässer gelangen. Der Anwender muss immer, auch für den Fall, dass in der Anwendungsvoraussetzung kein Mindestabstand zu einem Oberflächengewässer angegeben ist, dafür sorgen, dass kein Wirkstoff in ein Gewässer gelangen kann. Hierbei sind unter anderem die Hanglage und / oder der mögliche Abdrift durch Wind zu berücksichtigen.

Verwenden Sie Pflanzenschutzmittel immer mit der notwendigen Sorgfalt. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels müssen Sie das Etikett und die Produktinformationen lesen sowie Warnhinweise & -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten. © Chambre d'Agriculture. Alle Rechte vorbehalten. Alle Inhalte wurden mit äußerster Sorgfalt nach aktuellem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Drucklegung erarbeitet. Eine Haftung ist jedoch ausgeschlossen. Vervielfältigung, Weitergabe und Nachdruck (auch auszugsweise) sind nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers erlaubt. Die aktuell gültigen Anwendungsvoraussetzungen finden Sie unter <https://saturn.etat.lu/tapes>.

Schlussfolgerung:

- Vor einer Herbizidanwendung sollte man sich die Unkräuter auf dem Acker angesehen haben und man sollte wissen welche Leitunkräuter vorhanden sind.
- Der Mais sollte eine Wachsschicht haben.
- Der Mais sollte weder unter Trockenheit, Staunässe noch unter Kältestress leiden wenn er behandelt wird.
- In Wasserschutzgebieten (Zone II) muss auf die Wirkstoffe Terbuthylazin („T“), Bentazon & Dimethenamid-P (Frontier Elite) verzichtet werden.
- In Wasserschutzgebieten (Zone III) darf Dimethenamid-P (Frontier Elite) nur jedes zweite Jahr angewendet werden!
- **Landesweit darf der Wirkstoff Pethoxamid (Successor 600, Successor T, Koban) nur 1x innerhalb von 3 Jahren auf der gleichen Parzelle angewendet werden.**

Die vorliegenden Empfehlungen beruhen auf Erfahrungswerten sowie Daten, die im Rahmen der Zulassungsprozedur herangezogen wurden (z.B. Abbauraten der Wirkstoffe, Bindung an Ton-/Humuskomplexe). Anhand dieser Daten können Risiko-Produkte identifiziert werden. Diese Daten erlauben jedoch keinen Rückschluss auf die Abbauprodukte! Die vorliegende Tabelle bedarf daher einer kontinuierlichen Anpassung an neue Erkenntnisse. Um das Risiko von PSM-Einträgen in das Grundwasser zu verringern, sollte generell auf einen ausreichenden Wirkstoffwechsel geachtet werden - insbesondere aber bei Maismonokulturen!

Bei Fragen zur Unkrautbekämpfung im Mais in Wasserschutzgebieten stehen wir zur Verfügung:

Gilles Parisot

Tel.: 31 38 76 – 39



Die Pflanzenbauberatung der Landwirtschaftskammer

Verwenden Sie Pflanzenschutzmittel immer mit der notwendigen Sorgfalt. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels müssen Sie das Etikett und die Produktinformationen lesen sowie Warnhinweise & -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten. © Chambre d'Agriculture. Alle Rechte vorbehalten. Alle Inhalte wurden mit äußerster Sorgfalt nach aktuellem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Drucklegung erarbeitet. Eine Haftung ist jedoch ausgeschlossen. Vervielfältigung, Weitergabe und Nachdruck (auch auszugsweise) sind nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers erlaubt. Die aktuell gültigen Anwendungsvoraussetzungen finden Sie unter <https://saturn.etat.lu/tapes>.